

Herausgegeben von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE).

SCHRIFTFLEITUNG: Hermann Kaiser (verantwortlich)

Rainer Güttler, Heribert Herbermann

Beirat: Dr. Josef Bennemann, Hamminkeln/Dingden; Prof. Dr. Karl Erlinghagen, Regensburg; Prof. Dr. Werner Faber, Bamberg; Prof. Dr. Xaver Fiederle, Freiburg; Prof. Dr. Ludwig Kerstiens, Weingarten/Wttbg.; Prof. DDr. Günter Koch, Würzburg; Prof. Dr. Hermann-Josef Müller, Wuppertal; Prof. Dr. Franz Pöggeler, Aachen; Prof. Dr. Ernst Prokop, Eichstätt; Prof. Dr. Marie-Theres Starke, München; Dr. Jürgen Wichmann, Trier; Prof. Dr. Ignaz Zangerle, Innsbruck.

Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1982

I. Aufsätze

Franz Ansprenger: Frieden – Eine politikwissenschaftliche Überlegung	145
Alois Becker: Ausländerarbeit – eine Herausforderung für kirchliche Weiterbildungseinrichtungen	29
Wolfgang Bodenbender: Ausländerpolitik in der Bundesrepublik Deutschland	38
Peter Fiedler: „Lernprozeß Christen – Juden“ ...	251
Arthur Frischkopf: Unterschiedliche Konzeptionen und grundlegende Probleme wissenschaftlicher Weiterbildung	102
Bernhard Hanssler: Kallikles, die Bibel und die politische Bildung	158
Hans Hermann Henrix: Die Kenntnis des Jüdischen – Defizit der katholischen Erwachsenenbildung	222
Reinhard Hohmann: Aggressive Begabung und kalkulierte Denkhemmung – psychologisch-philosophische Anmerkungen zur Friedensarbeit in der Kirche	161
Wilhelm Korff: Feindesliebe – Weg zum Frieden? – Grundsätze einer Friedensethik	153
Georg Kraus: Das Kritische, Konstruktive, Kreative und Kommunikative in der kirchlichen Erwachsenenbildung	83
Klaus Kürzdörfer: Ausbildungsprobleme mit Erwachsenenbildnern	95
Reinhold Lehmann: Ist die Synode tot? Der Beitrag der Kirchen zur Friedensdiskussion	189
Ernst Leuninger: Fragestellungen zu einer Theorie der Bildungsarbeit für Mitbürger anderer Muttersprache	44
Ernst Leuninger: Bildungsprogramme für Einwanderer – Im Kontext eines gesellschaftlichen Lernprozesses	40
Nathan Peter Levinson: Wie sieht der heutige Jude den Christen?	243

Eberhard Pies: Frieden um jeden Preis? – Zum Friedensverständnis in der jungen Generation ..	168
Franz Pöggeler: Entwicklungsplanung der Erwachsenenbildung in Europa	87
Franz Pöggeler: Israel und Deutschland – ein Bildungsproblem	257
Werner Remmers: Die zukünftigen Aufgaben der katholischen Erwachsenenbildung	110
Lutz-Rainer Reuter: Ausländerbildung als Aufgabe der Weiterbildung	20
Richard Schaeffler: Wie muß der Christ heute den Juden sehen?	00
Franz Josef Stendebach: Friede – was ist das? Überlegungen zu einem zentralen biblischen Begriff	181
Hans D. Walz: Zur Entwicklung der Ausländerbeschäftigung in Deutschland	13
Max Weinkamm: Zur Diskussion um MBSE und um die Problematik der beruflichen Integration junger Ausländer	35

II. Berichte

Wolfgang Ahner, Marlies Lange-Grumfeld, Gero Funke: Bildungsarbeit mit ausländischen Jugendlichen und Erwachsenen – Erfahrungen aus der Zusammenarbeit von Caritas und Erwachsenenbildung in Hannover	60
Klaus Barwig: Ausländer in der Bundesrepublik – Ein Schwerpunkt der Rottenburg-Stuttgarter Diözesanakademie	50
Rosemarie Bechtel, Ernst Leuninger, Mathilde Rompel: Zur Bildungsarbeit mit Mitbürgern anderer Muttersprache	48
Josef Bennemann: Ausländerarbeit der Akademie Klausenhof	51

Georg Betz: „Ein Beitrag zur Öffnung kirchlicher Erwachsenenbildung?“ Ein Nachtrag in Sachen „Warum Christen glauben“	132	ausländische Jugendliche des Kolping-Bildungswerks DV Augsburg	62
Traudel Blattner: Fortbildungslehrgang für Sozialberater ausländischer Arbeitnehmer	68	Johannes Schillo: „Frieden – eine kommentierte Auswahlbibliographie“	214
Willehad Paul Eckert: Der Stand des christlich-jüdischen Gesprächs in Deutschland	264	Bernhard Servatius: Reisen ins Heilige Land – und nach Israel	268
Karl Ferstl: Gleichnisse Jesu – ein Modell theologischer Erwachsenenbildung	266	Marie-Theres Starke: Pädagogische Konzepte und Erfahrungen im Grenzbereich von Erwachsenenbildung und Sozialarbeit (Literaturbericht)	136
Xaver Fiederle: Von der Friedensbewegung zur Friedensdiskussion – Didaktische Überlegungen zum Thema Frieden in der Erwachsenenbildung	197	O. F. van der Wal: Ehealltag und Ehevorbereitung	212
H. Flothkötter: „Doan Ket La Suc Manh“ – Einigkeit macht stark	55	Wolfgang Weltin: Christlich-jüdische Begegnung in der Praxis der Erwachsenenbildung	267
Franz Henrich: Zum Tod von Karl Forster – Nachruf bei der Aussegnungsfeier	72	Friedhelm Zauner: Ausländerbildungsarbeit im Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V.	71
Jesús Hernández (Interview mit Hermann Kaiser): Bund der spanischen Elternvereine	53		
(Heinz Hinse): Was leistet der Fernsehbeitrag im Medienverbund?	131	III. Aus Bund und Ländern	
Reinhard Hohmann/Walter Klöppel: Ein Gesetz hat sich bewährt – Zum „Gutachten über Entstehung, Praxis und Auswirkungen des niedersächsischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung“	271	Bund	
Karl Hürten: Die ökumenische Dimension katholischer Erwachsenenbildung – Tagung der Kommission Glaube und Welt der FEECA im Upholland Northern Institute bei Liverpool	269	„Drohender Zusammenbruch des 4. Bildungsbereichs“	122
Peter Junk: Hauptschulabschlußkurse für ausländische Jugendliche	61	70 Senioren an Universität Dortmund	122
Hermann Kaiser: „In der Spannung zwischen Extensivität und Intensivität“ – Bernhard Hanssler zum 75. Geburtstag am 23. März	73	Beratungsstellen für Weiterbildung	122
Hermann Kaiser: Neuer Vorsitzender der KBE – Jahrestagung 1982 in Schwerte	121	Friedensdiskussion und politische Bildung	123
Josefa Kölking: Gastarbeiter – Mitmenschen – Mitbürger?	71	Kritik an neuen Berufsbildungsförderungsgesetz ..	123
Norbert Kunze: Zwischen Krisenintervention und Prophylaxe – Ansatz einer interkulturellen psychologischen Arbeit	120	Gesprächskreis Medienverbund zur Erhöhung der Rundfunkgebühr	123
Jochen Langweg: Bildungsabschlüsse für junge vietnamesische Erwachsene	65	Senioren als Kursleiter	123
Birgit Meyer-Ehlert, Wiking Ehlert: Zwischen allen Stühlen – Zur Integration ausländischer Jugendlicher	57	Erhöhte Förderung von Deutschlehrgängen für Ausländer	123
Erhard Meueler (Interview mit Rainer Güttler): „Du weißt mehr, als Du weißt...“	117	Statistik 1980 der katholischen Erwachsenenbildung beweist Leistungssteigerung	125
Pavao Mikić: Die gängigsten Lehrwerke im Bereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache – Ein Erfahrungsbericht (Literaturbericht)	73	Christliche Soziallehre und politische Bildung (Ernst Prokop)	205
Karl Heinz Minz: Der Lernprozeß Christen – Juden. Eine Literaturübersicht	278	Gemeinsame Medienbörse	205
Bernd Möllers: Friede muß gewagt werden. – Erfahrungen mit einem schwierigen Thema ...	196	Wirtschaft: 35,9 Milliarden für Bildung	205
Ernst Prokop: Christliche Soziallehre und politische Bildung	205	Frauen beim Fernstudium unterrepräsentiert ...	205
Waldemar Ruez: „Frieden“ – (k)ein Thema kirchlicher Erwachsenenbildung?	202	Neues zum Bildungsgesamtplan: Weiterbildung sichern	205
Petra Schiller, Heribert Wagner, Peter Wirnseer: Bildungs- und Integrationsmaßnahmen für		Familienbildung: bisher erfolgreich – jetzt gefährdet	206
		KAB: Gesetzlicher Bildungsurlaub	206
		DAG kritisiert Plan der neuen Regierung	272
		Deutsche Hilfe für Weiterbildung in Südafrika ...	272
		Zur Situation der Evangelischen Erwachsenenbildung	273
		Durch Fernunterrichtsschutzgesetz steigende Teilnehmerzahlen	273
		Sprachkurse am meisten gefragt	273
		25 Jahre kirchliche Büchereiarbeit	273
		Baden-Württemberg	
		Kein Bildungsurlaub	123
		Weiterbildungskurse der Caritas	124
		Bayern	
		Mehr Einfluß auf Fernsehprogramme	124
		Umfrage unter ehrenamtlichen Mitarbeitern	124
		FDP: Bildungsurlaub unsinnig	206
		Sprach- und Integrationskurs für 5000 Aussiedler	206
		Kritik der katholischen und evangelischen Erwachsenenbildung	274

Bremen	
Zusammenarbeit mit Übersee-Museum Bremen	206
Hessen	
Gericht hilft bei Bildungsurlaub	124
25 Jahre Rabanus-Maurus-Akademie	207
Niedersachsen	
Ludwig-Windthorst-Stiftung	124
Kein Geld mehr für Auslandsreisen	207
Arbeitslose Lehrer in die Erwachsenenbildung	207
Familienfreizeit und Arbeitswelt	207
Erwachsenenbildungs-Gesetz wird novelliert	274
Wirtschaftsrat: Bildungsurlaub „beerdigen“	274
Erfolgreiche Leistungsbilanz	275
Nordrhein-Westfalen	
Erklärung der katholischen Erwachsenenbildung „Freistellung“ motiviert Lernungewohnte	125
Soziales Seminar – Aufforderung zur Weiterbildung	207
Weiterbildung: Erhaltung der Arbeitsplätze	207
Neues Haus für Erwachsenenbildung	208
Vorrangig personenbezogene Bildung	208
Absolventen des Seniorenstudiums – wohin?	208
Akademie Klausenhof jetzt Stiftung	275
Erwachsenenbildungseinrichtungen im Erzbistum Köln	275
Erneut „Aus“ für Bildungsurlaub	275
Landesmittel für kirchliche öffentliche Bücherei gestrichen	275
Rheinland-Pfalz	
Fernstudium „Altenarbeit“	126
„Hochschulwoche“ für alle	126
Neues Medienverbundprogramm	127
Mitgliederversammlung und Jahrestagung der KLE	127
Bildungsurlaub erstrebt	208
Förderung wie 1980	208
Selbstlernzentrum	209
Über eine halbe Million Teilnehmer	276
Bildungsplan für Bistum Trier	276
Friedenszentrum eröffnet	276
Saarland	
Ein Drittel besuchte Weiterbildungs-Veranstaltungen	127
Weitere Studienmöglichkeit für Senioren	276
Schleswig-Holstein	
Institut für Theologie und Frieden	127
IV. Nachrichten	
KBE Mitglied im Sprachverband	52
Neuer Vorstand der KBE	130
Nachrichten aus Österreich:	
– Ausländerpädagogik	131

– Erstmalig Zertifikate für Mitarbeiter kirchlicher Erwachsenenbildung	131
– Effizienz politischer Bildung	131
– Österreichische Statistik	276

V. Hinweise für die Praxis

Informationspaket zur Ausländerarbeit	75
Probleme in Ehe und Familie	128
Ausländer in Pfarrgemeinden	128
Arbeiterbildung	128
Menschenrechtserziehung	128
Handbuch der Katholischen Filmkommission	128
Nebenberufliche Mitarbeiter	128
Programm für Ausländerbildungsarbeit	128
Handreichung: Theologische Erwachsenenbildung	128
Behinderte in der Gemeinde	129
Frauen für Frauen	129
Gemeinschaftsprogramm für junge Erwachsene	129
Familie und Kirche	129
Neue Formen des Zusammenlebens	129
Lernziel Frieden	129
Soziale Gerechtigkeit	129
missio-Bildkartei „Bilder helfen sehen“	129
Südafrika-Handbuch	130
Bibliographie zur Friedenspädagogik	209
Informationsdienst „Friedenserziehung“	209
Materialien zum Thema „Frieden“	209
Im Blickpunkt: Frieden	210
Curriculum „Werte und Normen im ländlichen Raum“	210
Zweijährige Aus- und Fortbildung für Erwachsenenbildner	211
Arbeitshilfe „Leben im Exil“	211
Modell-Arbeitslosenkurs	211
Theologische Arbeitshilfen	211
Filme zur deutschen Frage	211
„Bildungsplan“ – Orientierungsrahmen und Arbeitshilfe	277
Industrielle Arbeitswelt	277
Friedenskurs für Erwachsenenbildner	277
Bildungsprogramm am Samstag	277
„Miteinander leben“	277
Kurzfilm-Arbeitshilfen	277

VI. Personalia

Zum Tod von Karl Forster – Nachruf bei der Aussegnungsfeier	72
„In der Spannung zwischen Extensivität und Intensivität“ – Bernhard Hanssler zum 75. Geburtstag am 23. März	73
Dorothea Olbrich	130
Pfarrer Hermann Darpel	130
Neuer Vorstand der KBE	130
Dr. Walter Klöppel	130
Dr. Ernst Leuninger	130
Pater Leopold Jäger OP †	130
Prälat Dr. Paul Wolff †	130
Dr. Sebastian Anneser	130
Ordinariatsrat Josef Pretscher	130

Prälat Prof. Dr. Franz Josef Wothe	130
Dr. Franz Henrich	210
P. Eckhard Bieger SJ	210
Dr. Paul Böhringer	210
Mag. Aloys Stapf	273
Dr. Jürgen Wichmann	273

VII. Dokumentation

Brief an den Bundeskanzler (von Dr. Helmut Hermann Wittler, Bischof von Osnabrück)	48
Bildungschancen für Ausländerkinder verbessern – ZdK-Erklärung zur Situation der ausländischen Mitbürger	70
Dokumente zur Friedensdiskussion: „Beteiligung am Wettrüsten unmoralisch!“ Ansprache von Raymond Hunthausen, Erzbischof von Seattle (Übersetzung aus dem Englischen)	200

VIII. Buchbesprechungen

Abermals Kampf dem Atomtod. Europäische Friedenssicherung. Frankfurter Hefte extra, Nr. 4. Frankfurt 1982 (Johannes Schillo)	215
K. Adler/B. Steffens: Deutsch für die Mittelstufe. München 1980 (Pavao Mikić)	74
Ulrich Albrecht: Kündigt den Nachrüstungsbeschluß! Argumente für die Friedensbewegung. Frankfurt a.M. 1982 (Johannes Schillo)	215
antimilitarismus information. Informationsdienst. Vertrieb Bernd Schade. Frankfurt (Johannes Schillo)	216
Hellmut Becker/Ludwig Liegle: Israel – Erziehung und Gesellschaft. Stuttgart 1980 (Franz Pöggeler)	281
Eckhard Bieger/Michael Marlet/Karl-Heinz Weger: Religionskritik. Argumente für und wider ein religiöses Menschenbild, Kursprogramm mit audiovisuellen Medien. Reihe: Projekte für Religionsunterricht und Erwachsenenbildung, Nr. 8. Mainz 1979 (Fr. J. Hungs)	77
Günter Biemer u. a.: Freiburger Leitlinien zum Lernprozeß Christen – Juden. Theologische und didaktische Grundlegung. Düsseldorf 1981 (Karl-Heinz Minz)	279
Bistumsstelle der Erzdiözese Freiburg (Hrsg. mit Billigung der Pax-Christi-Bewegung, Deutsche Sektion): Probleme des Friedens. Info. Freiburg (Johannes Schillo)	216
Ladislau Boros: Phasen des Lebens. Olten, Freiburg i.Br. 1975 (Franz Pöggeler)	281
Hermann Boventer: Politische Bildung. Ethik, Werte, Tugenden. Trier 1980 (Edeltraud Buchberger)	220
G. Breloer/H. Dauber/H. Tietgens: Teilnehmerorientierung und Selbststeuerung in der Erwachsenenbildung, Braunschweig 1980 (Kurt Koddenberg)	219
Wilhelm Breuning/Nathan Peter Levinson: Zeugnis und Rechenschaft. Ein christlich-jüdisches Gespräch. Stuttgart 1982 (Karl Heinz Minz) ...	278

Josef Broich: Rollenspiele mit Erwachsenen. Anleitungen und Beispiele für Erwachsenenbildung, Sozialarbeit, Schule. Mit Bibliographie zur Spielpädagogik. Reinbek 1980 (Edeltraud Buchberger)	79
Gottfried Buttler/Gerhard Strunk/Klaus Würmell (Hrsg.): Lernen und Handeln. Bausteine zu einer Konzeption Evangelischer Erwachsenenbildung. Gelnhausen, Berlin, Stein 1980 (Marie-Theres Starke)	138
N. J. Demetz/J. M. Puente: Deutsch – Ihre neue Sprache. Niedernhausen, Ms. 1973 (Pavao Mikić)	74
Wilhelm Dreier: Gesellschaftliche Reformen über praxisverändernde Bildung. Eine Problem-Skizze. Münster 1978 ² (Marie-Theres Starke) ..	137
H. Eckes/H. Wilms: Deutsch für Jugendliche anderer Muttersprachen. Grundkurs, Aufbaukurs (Jirsa W./Wilms H.). München 1975 (Pavao Mikić)	74
Peter Fiedler: Das Judentum im katholischen Religionsunterricht. Analysen, Bewertungen, Perspektive. Düsseldorf 1980 (Karl-Heinz Minz)	279
Friedrich Karl Fromme: Der Parlamentarier – ein freier Beruf? Gemeinwohl-Bindung – Unabhängigkeit. Reihe: Texte und Thesen 103. Zürich, Osnabrück 1978 (Bernhard Sutor)	219
Manfred Funke (Hrsg.): Friedensforschung – Entscheidungshilfe gegen Gewalt. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 103. Bonn 1978 (Johannes Schillo) ..	214
H. Gahlen/H.-P. Petri/P. Schladoh: Christliche Hoffnung in unserer Zeit. Der Synodenbeschluß „Unsere Hoffnung“ im Religionsunterricht und in der Erwachsenenbildung. Düsseldorf 1979 (Adam Seigfried)	78
Karlheinz A. Geißler/Marianne Hege: Konzepte sozialpädagogischen Handelns. München, Wien, Baltimore 1978 (Marie-Theres Starke) ..	138
Generalsynode der Nederlandse Hervormde Kerk (Hrsg.): Kirche und Kernwaffen. Materialien für ein neues Gespräch über die christliche Friedensverantwortung. Handreichung. Neukirchen 1981 (Johannes Schillo)	215
Uwe Gerber u. a.: Was ist der Mensch? Gütersloh 1979 (Ludwig Kerstiens)	76
Günter Bernd Ginzler (Hrsg.): Auschwitz als Herausforderung für Juden und Christen. Heidelberg 1980 (Franz Josef Hungs)	280
Norbert Glatzel/Ernst Josef Nagel (Hrsg.): Frieden in Sicherheit. Zur Weiterentwicklung der katholischen Friedensethik. Freiburg (Hermann Kaiser)	217
Hermann Levin Goldschmidt: Weil wir Brüder sind. Biblische Besinnung für Juden und Christen. Stuttgart 1975 (Karl-Heinz Minz)	278
Alexander Gregory / Jürgen Halberstadt / Wolfgang Lienemann/Bernhard Moltmann/Ursula Schuch: Den Frieden entwickeln. Materialien für Erwachsenenbildung. Gütersloh 1981 (Johannes Schillo)	216

Christian Gremmels/Franz Segbers (Hrsg.): Arbeitslosigkeit – Herausforderung der Kirchen. Dokumente – Projekte – Analysen. München, Mainz 1979 (Karl Erlinghagen)	283	Klaus Kürzdörfer (Hrsg.): Grundpositionen und Perspektiven in der Erwachsenenbildung. Bad Heilbrunn/Obb. 1981 (Hermann Buschmeyer) ..	140
Reiner Gronemeyer: Frieden. Reihe: Grundwerte Bd. 3. Baden-Baden 1978 (Johannes Schillo) ..	216	Landeszentrale für politische Bildung [Hrsg.]: Politische Bildung in Nordrhein-Westfalen. Bericht und Materialien zum Kongreß Politische Bildung in Nordrhein-Westfalen, Leverkusen 22./23. 11. 1979, Düsseldorf (Edeltraud Buchberger)	79
Hans-Hermann Groothoff (Hrsg.): Die Handlungs- und Forschungsfelder der Pädagogik. Differentielle Pädagogik. Erziehungswissenschaftliches Handbuch Bd. V, Teil 1 und 2. Königstein i.T. 1979 (Karl Erlinghagen)	218	Dieter S. Lutz: Weltkrieg wider Willen? Eine Kräftevergleichsanalyse der Nuklearwaffen in und für Europa. Reinbek 1981 (Johannes Schillo)	215
Marie-Louise Gubler: Juden und Christen – die fremden Brüder. Stuttgart 1981 (Karl-Heinz Minz)	278	Johann Meier/Peter Schäfer: Kleines Lexikon des Judentums. Stuttgart 1981 (Karl-Heinz Minz) ..	278
Hans Hermann Henrix (Hrsg.): Unter dem Bogen des Bundes. Beiträge aus jüdischer und christlicher Existenz. Aachen 1981 (Karl-Heinz Minz)	279	Alfred Mechttersheimer (Hrsg.): Nachrüsten? Dokumente und Positionen zum NATO-Doppelbeschluß. Reinbek 1981 (Johannes Schillo) ...	215
Udo Herbst/Wolfgang Pauls: Exemplarisches Lernen und Politisches Handeln in der Jugendarbeit. Lehrlinge, Film und Betriebsöffentlichkeit. Gießen 1977 (Marie Theres Starke)	137	Erhard Meuler: Erwachsene lernen. Beschreibung – Anstöße – Erfahrungen. Reihe: Konzepte der Humanwissenschaften. Stuttgart 1982 (Fred Dorn)	139
Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung – HSFK (Hrsg.): Friedensanalysen. Vierteljahresschrift für Erziehung, Politik und Wissenschaft. Frankfurt (Johannes Schillo)	217	Birgit Meyer: Außerschulische Bildungsarbeit mit türkischen Frauen. Wissenschaftliche Reihe, Bd. 4. Münster 1981 (Bernhard Tripp)	76
Michael G. Jaschik: Familie, Gesellschaft, Wirtschaft. Perspektiven einer menschlichen Entwicklung. Beiträge zur Gesellschaftspolitik. Hrsg.: Bund Katholischer Unternehmer. Köln 1979 (Karl Erlinghagen)	77	G. Neuner u. a.: Deutsch aktiv. Lehrbuch 1, Lehrbuch 2. München, Berlin, Wien, Zürich 1980 (Pavao Mikić)	74
Mary Kaldor: Rüstungsbarock. Das Arsenal der Zerstörung und das Ende der militärischen Techno-Logik. Berlin 1981 (Johannes Schillo) ..	214	Karl Peltzer/Reinhard von Normann: Das treffende Wort. Wörterbuch sinnverwandter Ausdrücke. Thun 1980 (Fr. J. Hungs)	77
Fritz Karos/Wolfgang Hinte: Grundprogramm Gemeinwesenarbeit. Praxis des sozialen Lernens in offenen pädagogischen Feldern. Wuppertal 1978 (Marie-Theres Starke)	139	Jakob J. Petuchowski/Walter Strolz (Hrsg.): Offenbarung im jüdischen und christlichen Glaubensverständnis. Reihe: Quaestiones disputatae Bd. 92. Freiburg 1981 (Hermann Kaiser) .	280
Katholische Sozialakademie Österreichs [Hrsg.]: Soziale Gerechtigkeit. Eine Orientierungshilfe für Christen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Wien 1981 (Ernst Prokop)	79	Die Psalmen. Einheitsübersetzung. Stuttgart 1981 (Fr. J. Hungs)	280
Michael Kidron/Ronald Segal: Hunger und Waffen. Ein politischer Weltatlas zu den Krisen der 80er Jahre. Reinbek 1981 (Johannes Schillo) ..	214	J. M. Puente/H. J. Demetz/S. Sargut/M. Spohner/M. L. Hirschberger/R. Kersten/A. von Stolzenwaldt: „Das Deutschbuch“ – Grundbuch: Jugendliche (GJ)/Erwachsene (GE) – Lehrhandbuch: Jugendliche (LJ)/Erwachsene (LE) – Arbeitsheft (AH) (Pavao Mikić)	75
Stefan Kisielewski: Polen – oder die Herrschaft der Dilettanten. Sozialismus und Wirtschaftspraxis. Reihe: Texte und Thesen 111. Zürich, Osnabrück 1978 (Bernhard Sutor)	219	P. von der Osten – Sacken (Hrsg.): Reihe: Das Judentum. Abhandlungen und Entwürfe für Studium und Unterricht. Berlin 1981ff. (Hans Hermann Henrix)	282
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hrsg.): Selbstverantwortung in der Solidargemeinschaft – Das Recht der sozialen Sicherung und der Verantwortungswille des Bürgers. Baden-Baden 1981 (W. Müller)	220	Maria Riebl/Arnold Stiglmaier: Kleine Bibelkunde zum Alten Testament. Innsbruck, Wien, München 1980 (Fr. J. Hungs)	281
Wilhelm Korff (Hrsg.): „Den Frieden sichern.“ Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 106. Düsseldorf 1982 (Rainer Güttler)	217	Karl Friedrich Roth, Erziehung zur Völkerverständigung und zum Friedensdenken. St. Ottilien 1981 ² (Johannes Schillo)	216
Gert Krell/Werner Damm (Hrsg.): Abrüstung und Sicherheit. Eine Konsultation mit Wissenschaftlern und Politikern. München/Mainz 1979 (Johannes Schillo)	215	K. Röhring: ... siehe, es war gut. Die Rekonstruktion des Paradieses in Bildern von Ph. O. Runge und C. D. Friedrich. Freiburg, Gelnhausen 1979 (Adam Seigfried)	78
		Bernhard Rübenach (Hrsg.): Begegnungen mit dem Judentum. Stuttgart, Berlin 1981 (Karl-Heinz Minz)	279
		R. Schäpers u. a.: Deutsch 2000. Bd. 1, 2, 3. München, Bd. 1, 2 1977. Bd. 3 1978 (Pavao Mikić) ..	74

Henning Schierholz (Hrsg.): Frieden – Abrüstung – Sicherheit. Didaktisches Sachbuch für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Reinbek 1981 (Johannes Schillo)	216	(SIPRI) (Hrsg.): SIPRI-Rüstungsjahrbuch '81/82. Deutsche Ausgabe. Reinbek 1981 (Johannes Schillo)	214
Gert Schroers: Erwachsenenbildung und Kulturleitgedanken zu ihrem Wiederaufbau nach 1945. Bonn 1979 (Franz Pöggeler)	141	Martin Stöhr (Hrsg.): Jüdische Existenz und die Erneuerung der christlichen Theologie. Versuch der Bilanz des christlich-jüdischen Dialogs für die Systematische Theologie. München 1981 (Karl-Heinz Minz)	279
Klaus von Schubert (Hrsg.): Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland – Dokumentation 1945–1977. Teil I und II. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Nr. 116. Bonn 1978 (Johannes Schillo)	214	Willy Strzcelewicz: Wissenschaft, Bildung und Politik. Braunschweig 1980 (Franz Pöggeler) ..	141
R. Schubert: Begegnungen. Dias für Unterricht, Gruppen- und Gemeindefarbeit. Berlin, Gelnhausen, Stein/Mfr., Freiburg 1979 (Adam Seigfried)	78	Studienstelle der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung – DEAE (Hrsg.): Die Erwachsenenbildung als evangelische Aufgabe. Karlsruhe 1978 (Marie-Theres Starke)	138
D. Schulz/H. Griesbach: Deutsche Sprachlehrer für Ausländer. Grundstufe I, Grundstufe II. München 1978 (Pavao Mikić)	74	Angelika Volle: Aus- und Fortbildung für internationale Tätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1980 (Franz Pöggeler)	141
Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Dienst am Frieden. Stellungnahmen der Päpste des II. Vatikanischen Konzils und der Bischofssynode. Von 1963–1980. Reihe: Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 23. Bonn 1980 (Johannes Schillo)	215	Alfred Walter: SALT – Ein Schritt zur Rüstungsbegrenzung. Dokumentation. Waldkirch 1980 (Johannes Schillo)	214
Dieter Senghaas: Aufrüstung durch Rüstungskontrolle. Über den symbolischen Gebrauch von Politik. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1972 (Johannes Schillo)	214	Lutz von Werder: Alltägliche Erwachsenenbildung. Weinheim, Basel 1980 (Marie-Theres Starke)	137
Rudolf Sussmann: Langfristige Wirkungen außerschulischer politischer Bildungsarbeit. München, Wien 1979 (Edeltraud Buchberger)	79	Lutz von Werder: Perspektiven stadtteilnaher Volkshochschularbeit. Studien und Berichte zur Erwachsenenbildung. Hrsg.: Josef Olbrich/Enno Schmitz. Berlin 1979 (Marie-Theres Starke)	137
H. von Stietenron (Hrsg.): Angst und Gewalt. Ihre Präsenz und ihre Bewältigung in den Religionen. Düsseldorf 1970 (Adam Seigfried)	217	Hermann Weber: Arbeitskatalog der Übungen und Spiele. Ein Verzeichnis von 700 Gruppenübungen und Rollenspielen. Essen (Hermann Kaiser)	282
Stockholm International Peace Research Institute		Franz-Elmar Wilms: Freude vor Gott. Kult und Fest in Israel (Schlüssel zur Bibel). Regensburg 1981 (Hans Hermann Henrix)	282

Schlagwortregister

Abrüstung	156, 175ff., 185f., 190f., 196, 200f.	Ausländerbildung und Weiterbildung	26ff., 50f., 51f., 55f., 60f., 71
Aggressivität	161ff.	– Multiplikatoren-schulung	51
Altenbildung		– Sozialberater	51f., 68f.
– Senioren-Studium	122, 123	– kommunale Angestellte	51
– Fernstudium	126	Ausländerpolitik	3ff., 20ff., 32f., 40ff., 50, 51
Antisemitismus	257ff., 264	– Integration	3f., 21f., 57ff.
→ Juden		Auslandsreisen	207
→ Judentum		Aussiedler	
Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)	123	– Bildungsmaßnahmen	206
Arbeits-Migration	15f.	Bayern	
Arbeitslose	115	Erwachsenenbildung in	274
– Beratungsstelle für Weiterbildung	122f.	– evangelische Erwachsenenbildung in	274
– Lehrer	207	– katholische Erwachsenenbildung in	274
Arbeitswelt, industrielle	207	Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Lebensfragen	120f.
Atomwaffen	190f., 200	– für Weiterbildung	122f.
Ausbildung von Erwachsenenbildnern	95ff.	Bergpredigt	
Auschwitz	241f.	– Auftrag für katholische Erwachsenenbildung	111f.
Ausländer		berufliche Bildung	
– Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Lebensfragen	120f.	– Berufsbildungsförderungsgesetz	123
– Bund der spanischen Elternvereine	53f.	– Katholische Arbeitsgemeinschaft für berufliche Bildung	123
– Entwicklung	4f., 13f.	Berufsbildungsförderungsgesetz	123
– Jugendliche	22ff., 57ff.	Bildungsgesamtplan	205f.
– Kirche	29ff., 48, 70	Bildungsplan für Erwachsenenbildung	
Ausländerbeschäftigung	7f., 13f.	– im Bistum Trier	276
Ausländerbildung	20ff., 29ff., 40ff., 44ff., 71	Bildungspolitik	
– berufliche	10f., 25f., 35f., 58f., 62ff.	→ Bildungsgesamtplan	
– Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken	70	Bildungsurlaub	
– Hauptschulabschluss	61f., 66ff., 71	– in Baden-Württemberg	123f.
– Italiener	71	– in Bayern	206
– Kinder/Jugendliche	10ff., 22ff., 35ff., 42, 52, 57ff., 60f., 61f., 62ff., 70	– in Hessen	124
– Kindergarten	23	– in Niedersachsen	272, 274f.
– von kirchlichen Einrichtungen	29ff., 48ff., 51ff., 55ff., 60f., 61f., 62ff.	– in Nordrhein-Westfalen	126, 275
– Modelle	48ff., 51f., 55ff., 60f., 61f., 62ff., 65ff.	– in Rheinland-Pfalz	208
– Spanier	71	Bistum Trier	
– Sprachkurse	52, 55, 71f., 123	– Bildungsplan für Erwachsenenbildung	276
– Sprachverband Deutsch für ausländische Arbeitnehmer	52	Büchereiarbeit	
– Türken	49f., 71f.	– kirchliche	273
– Vietnamesen	55ff., 65ff.	Büchereien, kirchliche	
→ MBSE		– Nordrhein-Westfalen	275f.
		Bund der spanischen Elternvereine	53f.
		Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	
		– Förderung	123

Caritas				
– Ausländerbildung	60f.		– Katholisches Sozialinstitut Freising	68ff.
– Weiterbildungskurse	124		– Kolping-Bildungswerk DV Augsburg	62ff.
Christen – Juden	222ff., 233ff., 243ff., 251ff., 257ff., 264ff., 267ff., 268f.		– Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen-Holthausen	207
– Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit	265ff.		– Maternus-Haus, Köln	208
Dänemark			– Rabanus-Maurus-Akademie	207
Erwachsenenbildung in	91f.		Einwanderer	
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft			→ Ausländer	
– Bundesbildungskonferenz	272		Entwicklungsplanung	
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)	273		– der Erwachsenenbildung in Europa	87ff.
Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)	273		Erzbistum Köln, katholische Erwachsenenbildung in	275
„Didaktik von unten“	118f.		Erwachsenenbildner	
Diözesanarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung			– Ausbildung	95ff.
– München und Freising	124		– Studiengänge	100ff.
– Trier	276		– Tätigkeitsfelder	98ff.
Diplompädagogen	100f.		Erwachsenenbildung	
Ehealltag	212ff.		– in Europa	87ff.
Ehe-, Familien-, Lebensfragen, Beratungsstelle für	120f.		– internationl	96ff.
Ehevorbereitungseminare	212ff.		– selbstbestimmte	117ff.
Einrichtungen der Erwachsenenbildung			– Soziallehre der	119
– Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten	122		→ Ausländerbildung	
– Bildungswerk der hessischen Wirtschaft	49f.		Evangelische Erwachsenenbildung	273
Einrichtungen katholischer Erwachsenenbildung			Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd	126
– Akademie Klausenhof	51f., 66ff., 206f., 275		Europäische Erwachsenenbildung	87ff.
– Bernhard-Otte-Haus Hopsten	61f.		Familienbildung	114
– Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Region Odenwald-Tauber	267f.		– katholische	206
– Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V.	71		Familienfreizeit	207
– Christliches Bildungswerk Bad Neustadt/Saale	206		FEECA – Europäische Föderation für katholische Erwachsenenbildung	269ff.
– Diözesanbildungswerk Münster	55ff., 65ff.		Feindesliebe	154
– Domschule Würzburg	48f.		Feindbild, -objekt	165ff.
– Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritas-Verbandes, Freiburg	124		Fernstudium	
– Hedwig-Dransfeld-Haus, Bendorf	126		– Frauen	205
– Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen	126		Fernunterricht	
– Katholische Akademie (Hohenheim) der Diözese Rottenburg-Stuttgart	50f.		– Schutzgesetz	273
– Katholische Familienbildungsstätte Wesel	71f.		– Theologie im Fernkurs	48f.
			Finanzkürzungen für Erwachsenenbildung	122, 272
			Finnland, Erwachsenenbildung in	93
			Frieden	147ff., 158ff., 161ff., 168ff., 189ff.
			– alternative „Friedenswelt“	174ff.
			– Ansprache von Erzbischof Raymond Hunthausen	200f.
			– Bildungsarbeit (Modell)	196f., 197ff., 202ff.
			– als biblischer Begriff	181ff.
			– Institut für Theologie und Frieden	127
			– junge Generation	168ff.
			Frieden	
			– politische Bildung	158ff.
			– positiver/negativer Frieden	146ff.

– psychologisch-philosophische Aspekte	161 ff.	Jugoslawien, Erwachsenenbildung in	99 f.
→ Krieg		Katholische Arbeitsgemeinschaft für berufliche Bildung	123
Friedensarbeit		Katholische Arbeitnehmer-Bewegung	206
– kirchliche	161 ff., 174 ff., 189 ff., 196 ff., 200 ff., 202 ff.	Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)	52, 121 f., 125
Friedensethik	153 ff., 161 ff.	– Kommission Medien	131 f.
Friedenspädagogik	161 ff., 196 ff., 197 ff., 202 ff.	Katholische Erwachsenenbildung	110 ff.
Friedenszentrum (Trier)	276	– Auftrag der Bergpredigt	111 f.
Frieden und Sicherheit		– Ökumene	269 ff.
– Tagung	123	– Statistik	125
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit	264 ff.	– zukünftige Aufgaben	110 ff.
Gesetze zur Erwachsenenbildung		→ Ausländerbildung	
– Berufsbildungsförderungsgesetz	123	→ Einrichtungen	
– Fernunterrichtsschutzgesetz	273	Kirche	
– Niedersachsen	271 f., 274	– Friedensarbeit, -diskussion	161 ff., 174 ff., 189 ff., 196, 200 f., 202 ff.
Gesprächskreis Medienverbund	123	Kirchliche Erwachsenenbildung	83 ff.
Gleichnisse Jesu (Modell)	266	Kreativität	85 f.
Großbritannien, Erwachsenenbildung in	90 f.	Krieg	
Gutachten		– Aggressivität	161 ff.
– über niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz	271 f.	– gerechter	148 f., 162
Hochschule und Erwachsenenbildung	102 ff.	– Soziale Verteidigung	179 f.
– Diplompädagogen	100 f.	Kriegsdienstverweigerung	177 f.
– Studiengänge für Erwachsenenbildner	100 ff.	Kritikfähigkeit	83 f.
Hochschulwoche	126	Kommunikation	86
Institut für Theologie und Frieden	127	Kultur	
interkulturelle psychologische Arbeit	120 f.	– Kulturunterschiede – interkulturelle psychologische Arbeit	120 f.
Israel	225 f., 257 ff.	Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung	
→ Juden		– Bayern	124
Israel–Deutschland		– Nordrhein-Westfalen	125 f.
– Bildungsproblem	257 ff.	– Rheinland-Pfalz	127
Israel-Reisen	268 f.	Landeszentrale für politische Bildung in Niedersachsen	207
Juden		Lebensorientierung	84 f.
– in der DDR	266	Lernen	
– in Religionsbüchern	251 ff.	– selbstbestimmtes	117 ff.
– als Thema der Erwachsenenbildung	222 ff., 251 ff., 262 f., 267 f.	Ludwig-Windthorst-Stiftung	124 f.
Juden – Christen	222 ff., 233 ff., 243 ff., 251 ff., 257 ff., 264 ff., 267 f., 268 f.	MBSE (Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Eingliederung junger Ausländer)	25 f., 35 ff., 49 f., 59, 62 f.
– Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit	264 ff.	Medien	
Judentum	222 ff., 233 ff., 243 ff., 251 ff., 257 ff., 267 f.	– Kommission Medien der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung	131 f.
jüdische Sprechweise	257 ff.	– Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz	131 f.
Jugend		Medienbörse	205
– Friedensverständnis	168 ff.	Medienverbund	
– Situationsbeschreibung	170 ff.	– Christsein im Alltag	126
		– Gesprächskreis	123
		– Leistung des Fernsehens	131 f.
		– Warum Christen glauben	124, 133 ff.

Mitarbeiter		Soziallehre	205
– ehrenamtliche	124	– in der Erwachsenenbildung	119
multikulturelle Gesellschaft	10	Sparmaßnahmen	122
Nachbarschaftshilfe	116	Sprachkurse	
Niedersachsen, Erwachsenenbildung in	271f., 274, 275	– Aussiedler	206
Nordrhein-Westfalen, Erwachsenenbildung in	125f., 207f., 208	– Deutsch als Fremdsprache	52, 55, 71f., 123
Ökologiebewegung		Sprachverband Deutsch für ausländische Arbeitnehmer	52
– und Frieden	79f.	Stellungnahmen	
Ökumene	269ff.	– Zentralkomitee der deutschen Katholiken	70
Österreich, Erwachsenenbildung in	89f., 276	Studienfahrten	207
Pazifismus		Südafrika, Erwachsenenbildung in	272
→ Frieden		Synode	
Praxis und Wissenschaft		– Frieden	189ff.
– wissenschaftliche Weiterbildung	104ff.	Theologie	
Professionalisierung	95ff., 272	– Institut für Theologie und Frieden	127
Politische Bildung	158ff.	– politische	159f.
– in Niedersachsen	242	Theologische Erwachsenenbildung	
– Soziallehre	205	– Gleichnisse Jesu (Modell)	266
PROGRESSIO	206f.	Übersee-Museum Bremen	206f.
Rheinland-Pfalz, Erwachsenenbildung in	208	Universität und Erwachsenenbildung	
Rüstung		→ Hochschule	
→ Abrüstung		Volkshochschulen	273
→ Friede		Wanderarbeit	14f.
Saarland, Erwachsenenbildung in	127	Weiterbildung	
Schalom (Friedensbegriff)	181ff.	– Ausländerbildung	26f.
Schweiz, Erwachsenenbildung in	87f.	– Beratungsstelle für	122f.
Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB)	87ff.	Widerstandsrecht	151f., 155f.
selbstbestimmtes Lernen	117ff.	Wirtschaft	
Selbsthilfegruppen	117ff.	– Bildung/Erwachsenenbildung	205
Selbstlernzentrum	209	wissenschaftliche Weiterbildung	102ff.
Seniorenstudium	122, 123, 208, 276	Wissenschaft und Praxis	
Sicherheitspolitik	159	– wissenschaftliche Weiterbildung	104ff.
Soziale Seminare	207	Zentralkomitee der deutschen Katholiken	
		– Erklärung zur Situation ausländischer Mitbürger	70
		Zivildienst	177f.

Hinweise für die Praxis

Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung

Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung (AUE) e.V.: NQ – Nebenberufliche Qualifikation, 9 Lerneinheiten	128
Bildungswerk der Erzdiözese Köln: Aus- und Fortbildung für Erwachsenenbildner	211
Bischöfliches Generalvikariat Trier, Hauptabt. 3 – Bildung: Bildungsplan – Orientierungsrahmen und Arbeitshilfe	277
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Dez. Erwachsenenarbeit, Ref. Frauenarbeit: Ausbildung von Frauen zur Leitung von Frauenkursen	129
St.-Jakobus-Haus, Goslar: Gemeinschaftsprogramm (9 katholischer Erwachsenenbildungsstätten Nordwestdeutschlands) für junge Erwachsene	129

Zeitgeschehen, Politik, Zeitgeschichte, Geschichte

Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart/Pax-Christi-Bewegung: Friedenskurs für Erwachsenenbildner	277
Association of Finnish Adult Education Organizations: Peace Newsletter	209
Berliner Komitee für UNESCO-Arbeit: Lernziel Frieden – Eine praxisnahe Orientierungshilfe für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit	129
Bundeszentrale für politische Bildung: Die Menschenrechte – eine Herausforderung der Erziehung	128
Evangelische Akademie Hofgeismar: Gewalt und Frieden. ANSTÖSSE, 4/1981	209
Frieden. ABASKUS-Magazin, 3/1980	209
Gesamtdeutsches Institut, Bundesanstalt für gesamtdeutsche Fragen: Filmkatalog „Filme zur deutschen Frage“	211
Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Koordinierungsrat: Leben im Exil – Arbeitshilfe	211
Josef Kardinal Höffner: Das Friedensproblem im Licht des christlichen Glaubens. Herausgeber: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz.	209
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz: Im Blickpunkt: Frieden – Arbeitshilfe	210
Katholische Sozialakademie Österreichs: Soziallehre – Zeitungskurs	129
Landesinstitut für Curriculumentwicklung, Lehrerfortbildung und Weiterbildung NW: Friedenspädagogik – Bibliographie 1971–1981	209
missio – Internationales Katholisches Missionswerk: missio-Bildkartei „Bilder helfen sehen“	129

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: Frieden und Sicherheit – Arbeitshilfe	209
Sozialinstitut des Katholischen Landvolks der Diözese Rottenburg-Stuttgart (i. A. der Bundeszentrale für politische Bildung und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke: Curriculum: Veränderungen von Werten und Normen im ländlichen Raum	210
Südafrika – Handbuch	130

Soziologie, Wirtschaft, Recht

Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung in Österreich (BAKEB): BAKEB-Informationen „Arbeiterbildung“	128
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung der Diözese Augsburg: Arbeitslosenkurs	211
Nürnberg-Forum, Evangelisches Bildungswerk Nürnberg e.V.: Industrielle Arbeitswelt – Arbeitsmappe	277

Ehe – Familienbildung

Arbeitsgemeinschaft für Katholische Familienbildung (AKF): Die sogenannte „Krise“ – Probleme um Ehe und Familie heute	128
Familienbund der Deutschen Katholiken e.V.: Familie und Kirche	129
Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (KAGEB): Neue Formen des Zusammenlebens – eine Herausforderung an die Christen	129
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz: Miteinander leben. Materialmappe und Arbeitshilfen zur Hörspielreihe	277

Philosophie, Theologie, Religion, Weltanschauung

Bischöfliches Ordinariat Limburg, Dez. Erwachsenenarbeit: Enzyklika Papst Johannes Paul II. „Laborem exercens“ – Arbeitshilfe	211
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Dez. Erwachsenenarbeit: Fastenhirtenbrief „Für Euch und für alle“ – Arbeitshilfe	211
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Dez. Erwachsenenarbeit: Vom neuen Leben. Arbeit mit Gleichnissen – Arbeitshilfe	211
Martin Mayenberger: Theologische Erwachsenenbildung – Eine Handreichung. Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung im Lande Niedersachsen e.V.	128

Medien

Evangelische Medienzentrale Württemberg: Kurzfilm – Arbeitshilfen	277
Katholisches Institut für Medieninformation/Ka- tholische Filmkommission für Deutschland (i. A. der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz): Handbuch 10	128
Westdeutscher Rundfunk. III. Fernsehprogramm: Bildungsprogramme	277

Zielgruppenarbeit

Karl-Heinz Basalyk/Andreas Kreutzkam: Behin- derte Menschen in unserer Gemeinde. Heraus- geber: Erzbischöfliches Ordinariat München, Abt. Erwachsenenbildung	129
---	-----

Diözesanbildungswerk Münster: Programm „Ausländer-Bildungsarbeit“	128
Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Er- wachsenenbildung (KBE): Ausländerarbeit in der Erwachsenenbildung. Reihe Zur Diskus- sion, Nr. 7	76
Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Er- wachsenenbildung (KBE): Videocassette „Ausländerproblematik in der katholischen Bildungsarbeit“ – Ausschnitte aus Referat und Podiumsdiskussion am 28. September 1981 in der Akademie Klausenhof	75
Sachausschuß „Ausländische Mitbürger“ im Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augs- burg: Ausländer und Deutsche in den Pfarrge- meinden – Handreichungen	128

WILHELM KORFF

Feindesliebe – Weg zum Frieden?

Grundsätze einer Friedensethik*

Daß der Friede Werk der Gerechtigkeit sei und sein müsse, ist ein alter theologischer Topos. Friede impliziert hiernach vor allem gerechten Ausgleich von Interessenkonflikten. Unter den Bedingungen der Endlichkeit und Gebrochenheit allen menschlichen Tuns hieße dann das Ausgleichsprinzip in der Regel der Fälle Kompromiß. Nun geht es aber in den Fragen des Friedens dort, wo darin zugleich menschliches Selbstverständnis in seiner Wurzel berührt wird, nicht nur um Probleme der Gerechtigkeit, sondern zwangsläufig auch um Wahrheitsfragen, die als solche keinen Kompromiß zulassen. Die wirklich großen Konfliktkonstellationen, die die heutige Welt bestimmen und in Blöcke spalten, berühren denn auch in der Tat sehr viel weniger Fragen der Gerechtigkeit im Umgang der Menschen und Völker miteinander als vielmehr Fragen der Wahrheit über den Menschen: Fragen nach der *wahren* Vernunft seiner Geschichte, Fragen nach der *wahren* Gestalt seiner Freiheit, Fragen nach den *wahren* Formen seiner sozialen Bestimmung. Eben diese aber lassen sich nicht auf dem Wege von Kompromissen lösen, sondern fordern als übergreifendes Befriedigungsprinzip Toleranz. Woran findet dann dieses jedoch wiederum seine Grenze? Bietet der christliche Anspruch der Liebe einen Ausweg?

Gerechtigkeit und Wahrheit

Christliche Friedensgesinnung erreicht, wenn wir dem Evangelium folgen, ihre höchste denkbare Form ohne Zweifel in der Haltung der Feindesliebe. Dabei ist zunächst festzustellen, daß auch diese kühnste und riskierteste Form fürsorgender Liebe, die sich durch keine Bosheit und Ungerechtigkeit abschrecken läßt, sondern elementar, ohne alle Vorleistung und innerweltliche Abstützung vom Glauben an die den Sinn menschlichen Daseins verbürgende Liebe Gottes selbst bewegt bleibt, durch ein zutiefst kämpferisches Pathos gekennzeichnet ist. Feindesliebe drängt auf den Wandel verhärteter böser Gesinnung mit den Mitteln demonstrativer Gewaltlosigkeit.

Toleranz

Insofern ist sie also das gerade Gegenteil von „Sklavenmoral“, von einer aggressionslosen, gegebene Unrechtslagen verfestigenden Haltung des Verzichts, der Schicksalsergebenheit und der sozialen Subordination. Feindesliebe ist eine durchaus streitbare Liebe. Indem sie dem Feind gegenüber selbst auf jedes Recht verzichtet, nimmt sie diesem zugleich jede Möglichkeit, sich seinerseits als Feind ins Recht zu setzen. Damit überführt sie das Feindverhältnis der Absurdität.

* Eine ausführliche Darstellung des Themas durch den Autor findet sich in: Handbuch der christlichen Ethik, hrsg. von A. Hertz, T. Rendtorff, H. Ringeling. Bd. 3: Wege ethischer Praxis, Verlag Herder/Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Freiburg i. Br./Gütersloh 1982. – Jetzt auch in: W. Korff (Hrsg.), Den Frieden sichern. Mit Beiträgen von Hans-Eckehard Bahr, Anselm Doering-Manteuffel, Lothar Domröse, Karl Holl, Wilhelm Korff, Dieter Lattmann und K.-Peter Stratmann (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Band 106), Düsseldorf 1982.

Feindesliebe

Das ist ihre Waffe. Gerade weil sie aber darin dem anderen in seiner prinzipiellen Fähigkeit zu Gerechtigkeit und Wohlwollen vorausvertraut, ihn also – auf Glauben hin – in seiner moralischen Vernunft vorweg bestätigt, demütigt und verletzt diese Waffe nicht, sondern kann ihn das Aufgeben seiner Feindposition geradezu als Sieg seiner Vernunft über die eigenen Verblendungen, als sein Heil erfahren lassen.

Hier liegt die Chance, aber zugleich auch das Risiko. Feindesliebe bleibt auf Glaube gestellt. Es gibt für ihren Erfolg keine kalkulierbaren Garantien. Aber auch keinen Ersatz. Und zwar auch und gerade dort nicht, wo sie sich in der Ohnmacht des Kreuzes vollendet. Denn erst darin bricht die ganze eschatologische Perspektive eines Friedens auf, ohne dessen Nähe es für den Menschen auch keine Hoffnung auf Gegenwart geben kann. Es gibt keinen Frieden auf Erden ohne das immer neu zu wagende Risiko dieser Liebe.

Genau dies aber hat nun auch weittragende sozialetische Konsequenzen, die bis in politische Abläufe und Entscheidungsstrategien hineinreichen. In jedem Falle wäre es völlig verfehlt, Feindesliebe als rein individuelle Gesinnung anzusetzen und ihre aufbrechende und befreiende Kraft ausschließlich zwischenmenschlich geltend zu machen. Denn nicht nur „personale“, sondern auch gesellschaftlich organisierte, über gesetzte Ordnungen verfügte „strukturelle“ Gewalt hat ihre Ursache bei Menschen und kann nur durch Menschen geändert werden. Gerade weil aber Feindesliebe nicht Unterwerfungsmoral, sondern zutiefst innovatorisch ausgerichtetes, auf Überwindung jeglicher Menschenfeindlichkeit zielendes Ethos ist, legt sie sich damit zwangsläufig auch mit Strukturen an. Unter dieser Voraussetzung kommt freilich für sie zugleich eine weitere Dimension ins Spiel, die zusätzliche Probleme ganz eigener Art schafft. Wie sich dies entsprechend den unterschiedlich vorgegebenen Strukturgestalten von Gewalt im einzelnen auswirkt und welche Grenzen darin der Feindesliebe um ihrer selbst willen gesetzt bleiben, ist im Folgenden zu zeigen.

Die Wahrheit über den Menschen

1. Wo immer ein Mensch, selbst auf die Gefahr hin, daß er sich damit um sein Leben bringt, einem bestehenden Unrechtssystem die Stirn bietet, indem er ihm in gewaltloser Liebe entgegenhandelt, kommt seinem Tun sozialetische Schlüsselbedeutung zu. Es bringt die Wahrheit über den Menschen gerade unter den äußersten Bedingungen des Unrechts als solche zur Anschauung und setzt darin ein schlechthin unzerstörbares Hoffnungszeichen.

Strukturverändernde Wirkmacht

2. Wenn es sich ein bestehendes Unrechtssystem versagen muß, aus welchen Gründen auch immer, einen solchen Gegner zu eliminieren, so eröffnet sich diesem damit die Möglichkeit, Feindesliebe als Ernstfall gewaltlosen Miteinanders zum Movens einer entsprechenden Strategie des Widerstandes zu machen (Gandhi, M. L. King). Auf diese Weise verbinden sich ihm hier in seinem Handeln moralischer Impuls und politisches Kalkül zu einer Einheit. Feindesliebe gewinnt so über ihre generelle Zeichenbedeutung hinaus strukturverändernde Wirkmacht und wird zu einem sozialetischen Realfaktor.

3. In anderer, nochmals umfassenderer Weise, nämlich nunmehr auf der gesellschaftlichen Strukturebene selbst, tritt dies dort hervor, wo die sittliche Unverfügbarkeit des Menschen, seine Würde als Person, zur Grundlage der Rechtsordnung als solcher gemacht wird. Mit diesem entscheidenden Schritt empfängt das Recht seine ethische Ausrichtung

aus einer Maxime, die ihrerseits jedem Freund-Feind-Denken – bezogen auf den Menschen als Person – den Boden entzieht: Der Mensch ist dem Menschen eine „heilige Sache“. Unter dieser Voraussetzung aber kann sowohl jeder „personalen“ als auch jeder „strukturellen“ Gewalt, sofern sie der Wahrung und Entfaltung menschlich-personaler Würde zuwiderläuft, auch im Namen und mit den Mitteln des Rechts entgegengetreten werden. Das Recht partizipiert so gleichsam an dem Anspruch einer Moral, die in ihrem personalen Kern keine Feindschaft kennt. Dies tritt um so deutlicher hervor, als damit konsequenter Weise die hierzu eingesetzten Sanktionsformen und Maßnahmen des Rechts auch ihrerseits nochmals einem eigenen auf Achtung der Würde der Person zielenden Humanisierungsprozeß unterworfen werden. Dies will nun jedoch nicht besagen, daß solches Recht auch schon Vollzug dieser Moral selbst wäre. Ist es doch gerade Kennzeichen von Recht, daß es mit der *vis coactiva* ausgestattet ist, daß ihm also die Befugnis zukommt, zu zwingen. Als solches aber gehört es der Ordnung des Mißtrauens, nicht des Vertrauens an. Insofern kann also auch ein vom ethischen Anspruch der Unverfügbarkeit menschlicher Würde her ausgelegtes Recht diesen Anspruch nur mehr mittelbar und konkomitant einlösen helfen. Das, was ihn selbst letztlich trägt, nämlich Achtung und Liebe, oder gar deren äußerster Ernstfall, Feindesliebe, läßt sich nicht als Rechtsverpflichtung institutionalisieren, sondern bleibt seinem Wesen nach Grundakt einer Freiheit, in der der einzelne Mensch sich je und je selbst überschreitet.

Recht und Moral

4. Gerade deshalb aber ist Friede als beständige Ordnung gewaltlosen menschlichen Miteinanders auf die Dauer nur möglich, wo er durch das Recht, und zwar durch ein auf die menschliche Personwürde hin zentriertes, den einzelnen in seine Grundrechte als Menschen einsetzendes Recht gesichert wird. Wo immer dem Menschen diese Grundrechte durch gesellschaftliche oder staatliche Ordnungsmacht versagt werden, kommt es zwangsläufig, je mehr dies ins Bewußtsein tritt, zu Auflehnung und Widerstand. Insofern darin aber die Herstellung eines Rechtszustandes intendiert wird, der als solcher erst ein wesentlich auf Achtung und Wohlwollen gegründetes menschliches Miteinander ermöglichen soll, kommt solchem Aufbegehren zugleich moralische Qualität zu. In diesem Zusammenhang stellt sich dann die Frage nach der Legitimität eines gegebenenfalls notwendig werdenden, sich kollektiv formierenden *gewaltsamen* Widerstandes. Ein solcher muß jedoch streng auf den äußersten Fall einer mit keinem anderen Mittel abzuwendenden Gewaltherrschaft eines bestehenden Machtsystems eingegrenzt bleiben, d. h. als *ultimo ratio* der sittlichen, auf gewaltlosen Umgang zielenden Rechtsvernunft selbst begriffen werden können. Nach der Enzyklika „*Populorum progressio*“ Pauls VI. betrifft dies allein jenen „Fall der eindeutigen und lange dauernden Gewaltherrschaft, die die Grundrechte der Person schwer verletzt und dem Gemeinwohl des Landes ernststen Schaden zufügt“ (Nr. 31).

Gewaltsamer Widerstand

5. In nochmals anderer Weise stellt sich demgegenüber die Frage nach der Realisierung der sittlichen Leitidee der Gewaltlosigkeit dort, wo sich ein freiheitlich verfaßtes, auf die Personwürde des Menschen hin zentriertes gesellschaftliches Ordnungssystem einem Gesellschaftssystem konfrontiert sieht, das von einem völlig anders gearteten Grundverständnis der Wahrheit über den Menschen ausgeht und hierfür gleichermaßen universelle Geltung beansprucht. Dort nämlich, wo letzteres dem Anspruch seiner von ihm behaupteten Wahrheit mit Gewalt diese universelle Geltung zu verschaffen sucht, stellt es sich jenem als eine Bedrohung dar, die unabdingbar nach geeigneten, die Bedrohung aufhebenden oder zumindest paralysierenden Gegenmaßnahmen ruft. So wenig dabei dem

Äußere Gewaltanwendung

einzelnen auch dann noch das Recht versagt werden darf, vom reinen sittlichen Gedanken der Feindesliebe her für sich selbst den Weg der Gewaltlosigkeit als Mittel zur Überwindung solch substantieller Bedrohung zu wählen, so wenig kann das freiheitliche Gesellschaftssystem als solches diese Haltung als Rechtspflicht auferlegen. Läßt sich doch mittels des Rechts als eines Zwangsinstituts nicht eine Haltung erwirken, die als äußerstes menschlichen Seinkönnens um des Menschen willen gerade jeglichem Zwang entsagt. Feindesliebe läßt sich nicht kollektiv verordnen. Unter dieser Voraussetzung aber bleibt auch dem freiheitlichen Gesellschaftssystem keine andere Wahl, als das in ihm Erreichte an Wahrheit über den Menschen mit Mitteln äußerer Gewaltandrohung zu bewahren und zu behaupten. Angesichts der heute verfügbaren und mobilisierbaren Waffen kann dies jedoch nur bedeuten: Gleichgewicht der Waffenpotentiale als Abschreckungspotentiale. Friedenspolitisch stellt der Gleichgewichtsgedanke insofern ein Novum dar. Er drängt sich zwangsläufig erst mit der Entwicklung spezifisch nuklearer Waffentechniken auf, deren Einsatz mit zunehmender Wahrscheinlichkeit die Vernichtung beider Kontrahenten zur Folge hat. Man rüstet, um dem Gegner keinerlei Chancen zu geben, die eigenen Waffen sinnvoll benützen zu können. Aufrechterhaltung des Gleichgewichts aus der Intention der Wahrung und Verteidigung des eigenen gesellschaftlichen Wahrheitsverständnisses erscheint aber unter eben dieser Voraussetzung nicht widersittlich. Als unerbittliche Nötigung zu gegenseitiger Toleranz erweist sich die Gleichgewichtsforderung in der Tat unter den gegebenen Umständen als das vorerst wirksamste Regulativ der Friedenssicherung. Sie bildet gleichsam den kleinsten gemeinsamen moralischen Nenner, der gewaltloses Miteinander trotz aller Gegensätze am ehesten zu sichern vermag.

Gleichgewichtsprinzip zielt auf Abrüstung

Das macht die Dignität dieses Prinzips aus, wenngleich auch nur als der einer Interimslösung, die nur in dem Maße gerechtfertigt ist, als man sie ständig zu überwinden und über sie hinauszugelangen sucht. Insofern schließt das Gleichgewichtsprinzip als ethisches Prinzip begleitende auf Abrüstung zielende politische Friedensstrategie und ständige Gesprächsbereitschaft notwendig mit ein. Gleichgewicht kann und muß sich so auslegen, daß es unüberhörbar Appellqualität auf Frieden hin behält. Erst wo dies gegeben ist, kann es zu einem beiderseitigen Interesse am Abbau des jeweiligen Waffenpotentials unter Wahrung des Gleichgewichts kommen und der Pazifizierungsprozeß wirksam vorangetrieben werden. Hierbei spielt insbesondere die Frage eine Rolle, welche Kriterien zugrunde gelegt werden müssen, nach denen ein Gleichgewichtszustand als zureichend bestimmt werden kann. – Trotz allem bleibt jedoch die Tatsache, daß auch eine auf dem Gleichgewichtsgedanken beruhende Strategie der Kriegsverhütung den auf diese Weise erreichbaren Friedenszustand zwischen den Kontrahenten nur bedingt sichern kann. Obschon diese Strategie das Risiko eines Atomkrieges auf das geringst mögliche Maß bringt und sich unter den gegebenen Umständen politisch keine wirksamere Alternative erkennen läßt, vermag sie das Risiko als solches dennoch nicht schlechthin zu eliminieren. Hier liegt der bleibende Ansatzpunkt möglicher pazifistischer Kritik. Denn so gering auch das Risiko sein mag, so bliebe doch der tatsächliche Ausbruch eines Atomkrieges ein durch keinerlei moralisches Argument mehr zu rechtfertigendes Geschehen, da seine Opfer zugleich Millionen und Abermillionen Unschuldiger sein würden. – Andererseits muß die pazifistische Kritik dann aber entsprechend auch ebenso redlich jenes Risiko ins Auge fassen, das im umgekehrten Falle mit der Preisgabe des Gleichgewichtsprinzips und dem darin liegenden Verzicht auf Abschreckung des Wahrheits-

Pazifistische Kritik

gegners verbunden ist. „Wer immer ein Gebiet besetzt“, so dozierte Stalin kurz nach Jalta vor jugoslawischen Besuchern, „legt ihm auch sein eigenes gesellschaftspolitisches System auf. Jeder führt sein eigenes System ein, soweit seine Armee vordringen kann. Es kann gar nicht anders sein“.

Diese Maxime, die den alten cuius regio eius religio-Gedanken in säkularisierter Gestalt fortschreibt, hat bis heute in ihrem Kern offensichtlich keinerlei Aufweichung erfahren. Dies muß in Rechnung gestellt werden, wo immer menschlicher Friedenswille das Gleichgewichtsprinzip als ungeeignetes Instrument der Friedenssicherung einschätzt. D. h. es muß letztlich das Risiko der bedingungslosen Unterwerfung unter ein System in Rechnung gestellt werden, das um der Fiktion eines künftigen sich als „Gattungswesen“ herstellenden sozialistischen Menschen willen den Menschen als ein auf Freiheit hin angelegtes Vernunftwesen, als moralisches, als personales Subjekt zu vernichten droht. Das aber schlösse – wenn dies der Fall ist – nicht nur die Perennierung von Archipel Gulag, sondern zwangsläufig auch die Ausweitung des Elends eines Systems ein, das – wenn überhaupt – zu einer auch nur halbwegs effizienten Lösung der andrängenden ökonomischen Probleme, vor die sich die Menschheit in Wahrheit gestellt sieht, seinem Wesen nach nicht fähig ist. Eben deshalb dürfte sich auch die Vorstellung, daß mit einem vorleistungslosen Verzicht auf die in der Tat immensen Rüstungskosten und dem damit freigesetzten Wirtschaftspotential zumal der Dritten Welt eher und besser geholfen wäre, am Ende gerade nicht wirksam auszahlen. Angesichts einer solchen insgesamt nicht weniger realen Bedrohung, die das Schicksal der künftigen Menschheit in ihrer moralischen Substanz betrifft, kann sich eine der Maxime „Frieden schaffen ohne Waffen“ verpflichtete Grundhaltung des Verzichts auf jegliche Form von Gewalt und Gewaltandrohung dann auch tatsächlich ethisch nur legitimieren, wenn sie darin von einem Glauben bewegt bleibt, wie er der neutestamentlichen Forderung der Feindesliebe im Kern zugrunde liegt und der als solcher alle klug abgewogenen menschlichen Sicherungen und Sicherungsbedürfnisse nochmals relativiert. Ein solcher Glaube an die Macht der Liebe aber, der vor keinem Gegner, auch nicht vor dem in unerbittlich militanter Drohhaltung entgegentretenden Wahrheitsgegner resigniert, kann sich selbst nur dadurch glaubhaft machen, daß er, wo immer es ihm nicht gelingt, kraft seines Zeugnisses die Grundeinstellung des Gegners auch tatsächlich zu wandeln, selbst dann noch, ohne jeden Abstrich bis hin zur Preisgabe des eigenen Lebens um der Sache der Menschen willen gewaltlos Widerstand entgegensetzt. Dies alles hat aber nichts mehr mit einem nur mehr angstbeherrschten, die Konfrontation ungerechter Gewalt fliehenden pazifistischen Sentiment zu tun. Der Anspruch christlicher Feindesliebe, wie ihn die Bergpredigt erhebt, scheut nicht die Konsequenzen einer gewaltlosen Polarisierung mit der Gewalt. Das macht ja die unvergleichliche Größe einer solchen Haltung aus. Hingegen lediglich auf Gewalt verzichten, ohne damit überhaupt noch ethisch *für* etwas zu streiten, hieße das Mittel der Gewaltlosigkeit zum Selbstzweck verkommen zu lassen. Für eine solche Haltung kann man sich auf die Bergpredigt *nicht* berufen. Hier sollte man sich an ein Wort Karl Barths aus dem Jahre 1938 erinnern, wonach in jeder anderen Bemühung um einen Frieden, der nicht der Gerechtigkeit und Freiheit dient, „das Evangelium der Unterdrückung und dem Gespött verfallen werde“.

Die Macht der Liebe